

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 15 (1952-1953)
Heft: 3

Artikel: Uf em Wäg
Autor: Hämmerli-Marti, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uf em Wäg

Hornig

*Es chutet und hudlet was abe mag.
Es gruset eim abem morndrige Tag.
De Ghörndlet hubetet am Hölletor.
I de Lüfte tanzet e Gschpeischerchor.
Es lüte eim d Ohre vom Weh und Ach.
No d Tier im Stal usse ligge wach.
Gibätt stige uf wie Rauch und Glut.
Mer gspürt s Wälte-Uwätter im Bluet.*

Verwache

*I bi verwachtet vorem Täg.
En Amsle singt im Gartehag.
Es dreiht eim s Härz um i dr Bruscht.
Was meint si au? s tönt nid wi suscht.
Und langsam, langsam chunts mer z Sinn:
De Tod stoht zmitzt im Früelig inn!
Er luegt mi zum verbarme a:
„Dis Bluescht wott euse Herrgott ha“.
Vor Schräcke mues i fasch vergoh.
„I chas nid mangle. Lach mers no“ —
Es isch scho gescheh. E Sichle tönt.
s lind Holz het s Ise nid verhönt.*

Säg jo

*Bisch au scho gläge i der Nacht,
Hesch alles wider duregmacht,
Vor Träne no keis Aug zueto,
Do tönts der lis is Ohr: „Säg jo“.
Nei, hani grüeft, und wider nei.
Verbarme, Tod, bis nid vo Stei —
„s het müesse si, gib einisch no,“
macht säbi Stimm, „nimms a, säg jo.“
Is Herrgotts Name, hani gseit,
Und d Händ uf d Dechi zämegleit.
Wenn d seisch worum, so will der s lo —
„Nid märke mitem Tod. Säg jo.“*

*Sophie Hämmerli-Marti. Us: „Rägeboge“
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau*